



Landtag NRW Frank Sichau MdL Postfach 10 11 43 40002 Düsseldorf

Platz des Landtags 1
44221 Düsseldorf
Büro: E 6, C 89
Tel. (0211) 884 - 0
Tel. (0211) 884 – 2294 (Durchwahl)

Herne, 03. Mai 2007

Frank Sichau: Law-and-order-Partei CDU scheitert an der Justizpraxis

"Die Symbolpolitik der CDU ist mal wieder überführt worden. Vor ihrem Parteitag gibt sich die CDU von Jürgen Rüttgers als Law-and-order-Partei. Doch in der Justizpraxis scheitert sie an ihren eigenen Versprechen. Die Justizministerin muss sich schwere Pannen bei der Strafverfolgung möglicher Schwerekrimineller in U-Haft zuschreiben lassen", erklärte der rechtspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Frank Sichau, heute in Düsseldorf. Sichau verwies auf Medienberichte, wonach im Jahr 2006 16 dringend tatverdächtige U-Häftlinge in NRW freikamen, weil ihre U-Haft länger als sechs Monate dauerte und die mutmaßlichen Täter nach Paragraph 121 der Strafprozessordnung auf freien Fuß gesetzt werden mussten.

"Das sind mehr als doppelt so viele Fälle wie 2002 als es sieben Freilassungen nach Paragraph 121 gab. Der Vorgang macht aber vor allem deutlich, dass die CDU die Vorgaben ihres eigenen Koalitionsvertrages und ihre Versprechungen aus dem Wahlkampf bricht. Die damalige Opposition aus CDU und FDP hat stets heftig kritisiert, wenn Untersuchungshäftlinge wegen überlanger Verfahrensdauer aus der Untersuchungshaft entlassen worden sind. So schnell vergisst die schwarz-gelbe Koalition ihre Versprechungen", sagte Sichau.

Er verwies darauf, dass es im schwarz-gelben Koalitionsvertrag wörtlich heißt: "Wir wollen, dass Kriminelle konsequent verfolgt, überführt und nach ihrer Tat zeitnah und angemessen verurteilt werden. Die Strafe muss der Tat auf dem Fuße folgen. Die Gerichtspraxis muss sicherstellen, dass Straftäter vor Beginn der Hauptverhandlung künftig nicht mehr aus der Untersuchungshaft entlassen werden müssen, weil die Staatsanwaltschaft nicht innerhalb der 6-Monats-Frist gemäß § 121 Strafprozessordnung Anklage erhoben hat."

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung

Ulrich Glienke
Mitarbeiter Pressearbeit